

Universitäts- und Hansestadt Greifswald  
Kanzlei der Bürgerschaft

08.09.2015

## Protokoll

der Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Kultur  
am Dienstag, 8. September 2015  
im Bürgerschaftssaal des Rathauses

### Öffentlicher Teil

**Beginn:** 18:00 Uhr  
**Ende:** 19:42 Uhr

#### Mitglieder

Frau Rita Duschek  
Herr Dr. Stefan Fassbinder i. V. für Frau Dr. Frauke Fassbinder  
Herr Robert Galuhn i. V. für Frau Luisa Heide  
Herr Wolfgang Jochens  
Herr Patrick Leithold  
Herr Hinrich Rocke  
Herr Milos Rodatos  
Herr Dr. Ulrich Rose  
Herr Daniel Seiffert  
Herr Ludwig Spring  
Herr Dr. Rainer Steffens  
Frau Katja Wolter

#### Entschuldigt

Frau Dr. Fassbinder  
Herr Martin Hackbarth  
Frau Luisa Heide

#### Unentschuldigt

Herr Ibrahim Al Najjar i.V. für Herrn Martin Hackbarth  
Herr Lutz Jesse  
Herr Professor Dr. Thomas Treig

#### Verwaltung

Frau Anne Babinsky  
Frau Anett Hauswald  
Herr Peter Lubs  
Frau Beate Meyn i. V. für Herrn Fabian Feldt  
Herr Martin Stiller  
Frau Katrin Teetz i. V. für Frau Dr. Claudia Brüß  
Herr Dietger Wille

## Tagesordnung

1. Sitzungseröffnung
2. Feststellung von Änderungsbedarf zur Tagesordnung
3. Bestätigung der Niederschrift vom 23.06.2015 und 14.07.2015
4. Fragen, Vorschläge und Anregungen der Einwohner
5. Beschlusskontrolle
6. Diskussion von Beschlussvorlagen
- 6.1. Geschäftsordnung für den Fachbeirat der Greifswald Marketing GmbH (GMG)  
*Oberbürgermeister, Beteiligungsmanagement*
- 6.2. Maßnahmeplan zum Zukunftskonzept des Eigenbetriebes See- und Tauchsportzentrum (STZ)  
*Der Oberbürgermeister*
- 6.3. Wirtschaftsplan 2015 des See- und Tauchsportzentrums – Eigenbetrieb der Universitäts- und Hansestadt Greifswald  
*Eigenbetrieb See- und Tauchsportzentrum*
- 6.4. Straßenumbenennung des Gebäudekomplexes Friedrich-Loeffler-Straße 23 (ehemals altes Klinikum, nun neuer Campus) in Ernst-Lohmeyer-Platz  
*Dez. I, Amt 41*
- 6.5. Annahme einer Spende des Fördervereins Stadtbibliothek Greifswald e.V. für die Stadtbibliothek  
*Dez. I, Amt 41*
- 6.6. Die Anpassung des Bewertungs- und Zertifizierungssystems zum nachhaltigen Bauen an die Erfordernisse kommunaler Neubau- und Sanierungsvorhaben zugunsten der ökonomischen Optimierung  
*Dez. II, Amt 23*
- 6.7. Uferstreifen zwischen Nordmole und „Utkiek“  
*Dez. II, Amt 66*
7. Information der Verwaltung
8. Fragen, Vorschläge und Anregungen der Ausschussmitglieder
9. Informationen des Ausschussvorsitzenden
10. Sitzungsende

**TOP 1. Sitzungseröffnung**

Herr Rodatos eröffnet die Sitzung um 18:00 Uhr,  
es sind 11 Ausschussmitglieder anwesend.

*18:01 Uhr Frau Wolter kommt.  
Es sind 12 Ausschussmitglieder anwesend.*

---

**TOP 2. Feststellung von Änderungsbedarf zur Tagesordnung**

Herr Rodatos schlägt aufgrund der Anfrage von Frau Teetz vor, TOP 6.3 dem TOP 6.2 vorzuziehen. Abstimmung 12 JA | 0 NEIN | 0 ENTHALTUNGEN

Die Ausschussmitglieder stimmen über die gesamte Tagesordnung in geänderter Fassung ab **12 JA | 0 NEIN | 0 ENTHALTUNGEN**

---

**TOP 3. Bestätigung der Niederschrift vom 23.06.2015 und 14.07.2015**

Da keine Anmerkungen und Einwände zu den Protokollen geäußert wurden, stimmen die Ausschussmitglieder wie folgt über beide Protokolle ab

Niederschrift 23.06.2015 **11 JA | 0 NEIN | 1 ENTHALTUNG**

Niederschrift 14.07.2015 **8 JA | 0 NEIN | 4 ENTHALTUNGEN**

---

**TOP 4. Fragen, Vorschläge und Anregungen der Einwohner**

Keine Meldungen.

---

**TOP 5. Beschlusskontrolle**

Keine Meldungen.

---

**TOP 6. Diskussion von Beschlussvorlagen**

---

**TOP 6.1. Geschäftsordnung für den Fachbeirat der Greifswald Marketing GmbH (GMG)**

06/413 Frau Teetz bringt die Vorlage ein.

Herr Dr. Fassbinder stellt fest, dass entgegen der bisherigen Absprachen die Geschäftsordnung des Fachbeirates kein Mitspracherecht dessen in Hinsicht auf die geschäftlichen Belange der Greifswald Marketing GmbH vorsieht. Er fordert mehr Mitspracherecht für die Vertreter der Bürgerschaft.

Herr Wille berichtet, Bezug auf den Finanzausschuss nehmend, dass

- . eine „Einflussnahme“ durch die Politik auf die finanzieller Grundlage über den städtischen Haushalt als wesentliches Produkt möglich ist.
- . mit einem Sitz durch einen Vertreter der Bürgerschaft im Fachbeirat auch fachlicher Einfluss möglich ist.
- . ebenso über die Gesellschafterversammlung Mitgestaltung erfolgen kann.

Herr Rodatos bittet, bei der Besetzung des Fachbeirates nachzusteuern, um weitere Plätze für die Vertreter der Bürgerschaft zu ermöglichen. Zudem kritisiert er die Nicht-öffentlichkeit der Fachbeiratssitzungen.

Herr Dr. Steffens erinnert, die Funktion eines Fachbeirat nicht mit der Aufgabe eines Aufsichtsrates zu verwechseln. Er regt an, Überlegungen über die zusätzliche Einrichtung eines Aufsichtsrates anzustellen. Herr Dr. Fassbinder schließt sich dem an.

Herr Wille informiert zur Nichtöffentlichkeit des Gremiums: Unter §6 Absatz 5 der Geschäftsordnung wird bemerkt, dass das Hinzuziehen weiterer Fachkräfte möglich ist. Zudem rät Herr Wille von einem Aufsichtsrat ab, denn der Ausschuss kann sich mit einem Quartalsbericht die Zahlen der GmbH für die Ausschusssitzungen vorlegen lassen, um über weitere Maßnahmen zu befinden. Frau Teetz erläutert Beispiele, bei denen sich bislang die Form eines Fachbeirates als gut bewährt hat, u.a. im BioTechnikum.

Herr Rocke unterstützt den Vorschlag der Verwaltung. Ein Aufsichtsrat kann, wie zuvor von Herrn Wille empfohlen, ebenso nachträglich eingerichtet werden.

Die Ausschussmitglieder stimmen über die Geschäftsordnung für den Fachbeirat der Greifswald Marketing GmbH ab **9 JA | 0 NEIN | 3 ENTHALTUNGEN**

---

**TOP 6.2.      Wirtschaftsplan 2015 des See- und Tauchsportzentrums – Eigenbetrieb der  
Universitäts- und Hansestadt Greifswald**

06/408

Frau Teetz bringt den Wirtschaftsplan 2015 des See- und Tauchsportzentrums ein.

Herr Leithold fragt nach dem Wirtschaftsplan 2016 und inwieweit dort bereits Maßnahmen einfließen, die zusammen mit dem Förderverein besprochen wurden. Desweiteren bittet er um Information, ob langfristig mit der Anhebung der Auslastung zu rechnen ist?

Frau Teetz berichtet, dass derzeit am Wirtschaftsplan 2016 gearbeitet wird. Besprochene Maßnahmen zur Erhöhung der Auslastung werden bereits im Maßnahmenplan (TOP 6.2) zu finden sein. Der Wirtschaftsplan 2016 wird voraussichtlich im November vorgelegt.

Die Ausschussmitglieder stimmen über den Wirtschaftsplan 2015 des STZ mit **10 JA | 0 NEIN | 2 ENTHALTUNGEN** ab.

---

**TOP 6.3.      Maßnahmenplan zum Zukunftskonzept des Eigenbetriebes See- und Tauchsport-  
zentrum (STZ)**

06/423

Frau Teetz bringt den Maßnahmenplan ein, insbesondere unter Blick auf die Auslastung seit 1994.

Herr Jochens beanstandet die angegebenen Daten zur Historie der Greif. Er erläutert, dass die ehemalige Wilhelm Pieck nicht unter der Flagge der Handelsflotte gelaufen sei und bittet dies zu berichtigen. In den Jahren 1951-53 lief die Wilhelm Pieck unter der Flagge der DDR (FDJ) und von 1953-1990 unter der Flagge der GST-Marineschule, danach ging das Schiff in den Besitz der Stadt Greifswald über.

Die Ausschussmitglieder stimmen über den vorgestellten Maßnahmenplan zum Zukunftskonzept des STZ mit **12 JA | 0 NEIN | 0 ENTHALTUNGEN** ab.

---

**TOP 6.4.      Straßenumbenennung des Gebäudekomplexes Friedrich-Loeffler-Straße 23 (ehemals altes Klinikum, nun neuer Campus) in Ernst-Lohmeyer-Platz**

06/384

Es wird keine Einbringung gewünscht, es gibt keine Nachfragen.

Abstimmung **12 JA | 0 NEIN | 0 ENTHALTUNGEN**

---

**TOP 6.5.      Annahme einer Spende des Fördervereins Stadtbibliothek Greifswald e.V. für die Stadtbibliothek**

06/385

Es wird keine Einbringung gewünscht, es gibt keine Nachfragen.

Abstimmung **12 JA | 0 NEIN | 0 ENTHALTUNGEN**

---

**TOP 6.6.      Die Anpassung des Bewertungs- und Zertifizierungssystems zum nachhaltigen Bauen an die Erfordernisse kommunaler Neubau- und Sanierungsvorhaben zugunsten der ökonomischen Optimierung**

06/400

Herr Stiller bringt die Beschlussvorlage ein.

Herr Dr. Steffens fragt nach, ob es nicht sinnvoller wäre, die Auswertung der Zertifizierung nach Abschluss der Kollwitz-Schule abzuwarten, da diese als Probelauf eingestuft wurde. Herr Stiller erinnert, dass für die Bauvorhaben IGS Fischer und Stadtarchiv bereits gleiche Verfahren beschlossen wurden.

Herr Dr. Steffens fragt des Weiteren, ob man für diese Bauvorhaben die Aufhebung bzw. die Freigabe, wie in der Beschlussvorlage genannt, noch vornehmen kann. Herr Stiller bejaht dies. Herr Dr. Fassbinder schließt sich dem Freiraum zur Verfahrenswahl im wirtschaftlichsten Sinne an.

Herr Wille berichtet aus dem Lenkungsausschuss des Bauprojektes der Kollwitz-Schule: Bewertungs- und Zertifizierungssysteme haben unterschiedliche Kriterien, hier ist z. B. der Neubau einer Schule kaum von dem Kriterium „Rückbau des Gebäudes“ betroffen, denn dieses Gebäude soll langfristig erhalten bleiben, derartige Kriterien werden aber für das bisherige Zertifizierungsverfahren benötigt.

Die Ausschussmitglieder stimmen über die Anpassung des Bewertungs- und Zertifizierungssystems zum nachhaltigen Bau mit **12 JA | 0 NEIN | 0 ENHALTUNGEN** ab.

---

**TOP 6.7. Uferstreifen zwischen Nordmole und „Utkiek“**

*19:01 Uhr Herr Spring geht.*

06/390 Herr Lubs bringt die Beschlussvorlage ein.

*19:03 Uhr Herr Spring kommt.*

Herr Rodatos fragt nach dem Zustand des Geländes, und ob vor der Übergabe die bereits geplanten Sanierungsmaßnahmen erfolgen. Herr Lubs berichtet, dass die Sanierung zum Fischerfest nur eine Notsicherung war. Zwischenzeitlich revidierte sich das Finanzministerium mit einem Schreiben vom 18.08.2015 und erklärte die geplanten Sanierungsmaßnahmen mit der vorgenommenen Notsicherung als abgeschlossen. Sollte der Uferstreifen zur Flächennutzung durch die Stadt gewünscht werden, ist davon auszugehen, dass weitere 300T€ notwendig werden, um die Fläche nutzbar zu machen.

Herr Dr. Fassbinder erachtet es als fraglich, ob das Land den Uferstreifen in späteren Jahren mit selbigem Angebot an die Stadt abtreten würde, falls eigene Pläne umgesetzt werden möchten.

Herr Seiffert schließt sich dem Vorschlag der Verwaltung an, denn für eine Bundeswasserstraße muss die Stadt nicht in Vorleistung gehen. Herr Jochens stimmt dem zu und erinnert, dass Küstenschutz Landessache ist und es sich um eine Bundeswasserstraße handelt. Zudem sind Wasserbaumaßnahmen kostenintensiv und seit 1860 wurde das hölzerne Ständerbauwerk der Uferbefestigung vermutlich nicht erneuert.

Herr Wille informiert, dass derzeit kein konkretes Projekt sowie finanzieller Spielraum dafür vorhanden sind, und dass er sich vorstellen kann, den Uferstreifen auch in ein paar Jahren zu selbigen Konditionen zu erhalten.

Eine Abstimmung zu Variante a) entfällt einstimmig, da diese nicht gewünscht wird.  
Die Ausschussmitglieder stimmen für Variante b) mit **9 JA | 1 NEIN | 2 ENHALTUNGEN**

---

**TOP 7. Information der Verwaltung**

- Frau Hauswald berichtet über kommende Termine, u.a. zu
- . der Eröffnungsveranstaltung zur INTERREG Va-Förderperiode am 30.09.2015 in Stettin (Stadtarchivneubau)
  - . der derzeit laufenden Sommerschule „Polonicum“, die durch die Slawistik der Uni und das Alfred Krupp Wissenschaftskolleg ausgerichtet wird
  - . der Ausstellungseröffnung von Markus Dachner in der kl. Rathausgalerie am 10.09.
  - . der 13. Greifswalder Kulturnacht am 11.09.
  - . der Interkulturellen Woche, welche ab dem 24.09. startet
  - . der neuen Reihe „Universität im Rathaus“ mit Beginn ab 26.10.

Frau Meyn berichtet in Vertretung für Herrn Feldt, u.a. zu  
. dem abgeschlossenen Breitbandausbau der Telekom in der Stadt und der Verbesserung der Versorgungsmöglichkeiten in den Gewerbegebieten.  
. der Fortschreibung des Tourismuskonzeptes mit der Auftaktveranstaltung vom 03.07.2015, den durchgeführten Onlinebefragungen sowie den noch laufenden Gäste- und Haushaltsbefragungen. Derzeit wird eine Stärken- und Schwächenanalyse von der DWIF Consulting erarbeitet, aus denen sich auch Handlungsempfehlungen ableiten lassen. Der nächste Workshop des Projektbeirates ist für Anfang November 2015 geplant. Mit der Fertigstellung des Konzepts wird im Dezember 2015 gerechnet.

Herr Wille berichtet zum Stand der öffentlichen Toilette an der Klosterruine Eldena. Die Baugenehmigung liegt unter Auflagen vor, es wird aktuell geprüft, wie die Kosten im Rahmen der Umsetzung der Auflagen gehalten werden können.

---

## **TOP 8. Fragen, Vorschläge und Anregungen der Ausschussmitglieder**

Herr Spring fragt nach den Arbeitertoiletten am Busbahnhof Süd, und ob diese durch die Stadtwerke nicht auch für Bürger zugänglich gemacht werden können. Frau Teetz berichtet, dass die Stadtwerke gesetzlich verpflichtet sind, Mitarbeitern aufgrund der Arbeitsstättenverordnung Toiletten zur Verfügung zu stellen, ein Zugang für die Öffentlichkeit ist nicht zulässig. Herr Wille schließt sich Frau Teetz an und erwähnt, dass es zudem nicht die Aufgabe der Stadtwerke sei für öffentliche Toiletten zu sorgen.

Herr Leithold fragt nach aktuellen Informationen in Sachen Theaterfusion. Hierzu berichtet Frau Teetz zu dem vorliegenden Entwurf der Zielvereinbarung des Landes. Da das Kultusministerium drängt, wird es eine Beschlussvorlage in der kommenden Gremienrunde geben. Der Aufsichtsrat des Theaters empfiehlt die Zielvereinbarung anzunehmen und in weitere Verhandlungen mit dem Land zu treten. Eine Empfehlung der Gesellschafterversammlung steht noch aus. Aktuelle Unterlagen der Verwaltung sind den Fraktionen über das PV-Ratssystem zugänglich gemacht worden.

Herr Galuhn fragt nach der Möglichkeit zur Errichtung öffentlicher Toiletten im Ostseevierviertel und bittet um Prüfung der Einrichtung. Herr Wille informiert, dass es für das gesamte Stadtgebiet eine Schwerpunktfrage sei, vor allem mit dem Blick auf die Finanzen. Er empfiehlt, eine gesamtheitliche Lösung zur Thematik zu finden, um diese für den kommenden Haushalt einplanen zu können. Vorschläge und Lösungsansätze werden begrüßt. Herr Jochens berichtet diesbezüglich über das Bernburger Modell: hier bieten Gastronomen gegen Nutzerentgelt ihre Toiletten für die Öffentlichkeit an. Da spontan keine Lösung gefunden werden kann, empfiehlt Herr Rodatos dieses Thema gesondert zeitnah zu behandeln.

Zu der Beantwortung der schriftlichen Anfrage von Herrn Dr. Rose berichtet Frau Hauswald, dass

. Veranstaltungen, wie z. B. der polenMARKT, zur Mitbewerbung im Rahmen des Tourismusverbandes durch den jeweiligen Veranstalter selbst im Internet eingetragen werden müssen.

. für die Leitung des Sozio-kulturellen Zentrums St. Spiritus ein/e Nachfolger/in gefunden wurde, da der Arbeitsvertrag noch nicht unterzeichnet ist, kann noch kein Name genannt werden.

Herr Dr. Rose hakt noch einmal nach, insbesondere in Bezug auf die fehlende Bewerbung des Festivals polenARkT in einer Publikation des Hinstorff-Verlages. Eine Anfrage der Autorin lag der Stadt nicht vor, Frau Hauswald empfiehlt Herrn Dr. Rose sich mit seiner Frage an den Verlag zu wenden.

Herr Dr. Rose fragt ebenso noch nach Informationen zum gesamten Bewerbungsverfahren für die Leitung des St. Spiritus. Frau Hauswald berichtet, dass über 50 Bewerbungen aus der gesamten Bundesrepublik eingegangen sind. Die Auswahlkriterien sind dem geforderten Bewerberprofil in der Stellenausschreibung zu entnehmen.

---

**TOP 9. Informationen des Ausschussvorsitzenden**

Herr Rodatos berichtet

. aus der Auftaktveranstaltung zur Fortschreibung des Tourismuskonzeptes. Detailliertere Informationen wird Herr Rodatos vorstellen lassen, sobald diese vorliegen.

. zum Thema Diskussion Rahmenplan Innenstadt, hier sollen weitere Informationen in einer gemeinsamen Sitzung mit allen Ausschüssen vorgestellt werden.

---

**TOP 10. Sitzungsende**

Herr Rodatos beendet den öffentlichen Teil um 19:42 Uhr.

---

Milos Rodatos  
Ausschussvorsitzender

Anne Babinsky  
für das Protokoll